

Stimmgewaltige Stimmungskanonen

Die A-Capella-Medlz aus Dresden reißen im Oberbräu-Festsaal ihr zumeist weibliches Publikum vom Hocker

VON HEIDI SIEFERT

Holzkirchen – Irgendwann nützte es nichts mehr, dass das Publikum klatschte, johlte und so heftig trampelte, dass im Oberbräu-Saal das Parkett zitterte. Als die Medlz mit dem Abendlied von Matthias Claudius ruhige Töne anstimmten und Frontfrau Sabine aus ihren Highheels schlüpfte, um unbeschadet die Treppe zum Zuschauer-raum hinunter zu steigen, war klar, dass es keine weitere Zugabe mehr geben würde. Die Dresdner A-Capella-Band hatte das Publikum zuvor mit ihrem Programm „Bekannt aus Film und Fernsehen“ auf eine Reise durch die Filmgeschichte mitgenommen.

Das Quartett aus Dresden genießt weit über Deutschland hinaus einen hervorragenden Ruf und wird gern als Europas bestes weibliches Pop-Vokalensemble gepriesen. Nicht von ungefähr. Von den ersten Tönen („Oh Happy Day“) bis zum Hallelujah von Leonard Cohen sangen sie sich im (fast) ausverkauften Festsaal in die Herzen des größtenteils weiblichen Publikums. Mit klaren, präzisen Stimmen, viel Temperament und einem abwechslungsreichen Repertoire, das ohne Hänger durch einen langen, aber nie langatmigen Abend



Glamourös und gut gelaunt: Die vier Medlz sangen sich in Holzkirchen einmal quer durch die Filmgeschichte.

FOTO: AL

leitete. Gelegentlich unterstützt durch ein Percussion-Instrument oder ein Cajon erzeugten die Vier eine Klangfülle, die nie ein Instrument vermissen ließ.

Die sanfte Titelmelodie aus „Forrest Gump“ versetzte den

Zuhörer förmlich neben Tom Hanks und seine Pralinschachtel auf die Wartebank an der Bushaltestelle in Georgia. Das Gefühl von Eisschollen, die auf tiefschwarzem Meer treiben, erzeugte die Musik aus Titanic. Der Ge-

sang hatte zuweilen gar etwas Sakrales, was die kalte, hellblaue Bühnenbeleuchtung noch unterstützte.

Überhaupt unterstrich das Licht perfekt die Show der glamourös gekleideten Sängerinnen. Es ergaben sich

spannende Effekte mit Farben und bunt projizierten Mustern, die auf dem schönen Stuck im Festsaal besonders intensiv wirkten. Bisweilen unangenehm war nur die stroboskopartige Beleuchtung immer dann, wenn die

Zuschauer klatschend oder singend ihren Teil zur Show beitrugen. Etwa beim dreistimmig intonierten „Probiert's mal mit Gemütlichkeit“, das schon früh im Programm der endgültige Eisbrecher war.

So war der Abend auf und vor der Bühne getragen von einer vergnügten Leichtigkeit und von einer gehörigen Portion Humor. Sehr lustig geriet die Showeinlage mit knallroten Lichtschwertern zum Thema von „Krieg der Sterne“. Köstlich der von amüsiert-tiefgründigen Sozialstudien begleitete Rap einer imaginären Gruppe Vorstandmädel, bei dem „die Mandy, die Anja und die Steffi-Jacqueline zum Abschiedsabend etwas vorbereitet haben“, wie Sabine Kaufmann augenzwinkernd den Rap von Gangsta's Paradise ankündigte.

Ob Medleys aus deutschen und englischen Filmen, die Musik zu James Bond oder „Piraten der Karibik“, ob ein Zusammenschnitt aus Werbetexten, harte Techno-Beats oder der bewegende Gabriella's Song: Jedes einzelne Stück begeisterte. Zum Abschied sagten die Medlz: „Es war eine schöne Zeit mit Euch für uns.“ Weiten Teilen des Publikums dürften sie damit aus dem Herzen gesprochen haben.